

Slot 10.5: Bewahren für die Zukunft

Moderation: Veronika Gründhammer (*Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Innsbruck, Österreich*)

Die „Strategie 2015–2020“ für die Sammlungen und Archive der ETH Zürich

Vortragende/r: Wiederkehr, Stefan (*ETH Zürich, ETH-Bibliothek, Schweiz*)

Zur Person: Dr. Stefan Wiederkehr hat seit 2014 die Bereichsleitung Sammlungen und Archive an der ETH-Bibliothek in Zürich inne.

Die Leitung der ETH Zürich beschloss Ende 2014 die „Strategie 2015 bis 2020“ für ihre Sammlungen und Archive (https://www.ethz.ch/content/dam/ethz/main/campus/bibliotheken/Sammlungen-Archive_Strategie_2015-2020.pdf), sprich großzügige Mittel für kombinierte Digitalisierungs- und Erschließungsprojekte sowie konservatorische Maßnahmen. Der vorgeschlagene Beitrag erläutert die Kernelemente der Strategie, stellt den Stand der Umsetzung dar und gibt einen Ausblick auf die weiteren Planungen.

Das ÖNB-Archiv – ein weltweit online recherchierbarer Bestand

Vortragende/r: Mauthe, Gabriele (*Österreichische Nationalbibliothek, Wien, Österreich*)

Zur Person: Magisterium und Doktorat der Philosophie Universität Wien, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Historikerin in der Sammlung von Handschriften und alten Drucken an der ÖNB, Leitung ÖNB-Archiv, zahlreiche Publikationen zu kulturhistorischen Themen.

Das Archiv der ÖNB ist ein umfangreicher Bestand in der Sammlung von Handschriften und alten Drucken. Es verwahrt die Verwaltungs- und Dienstakten der Direktionen seit der offiziellen Bestellung des ersten kaiserlichen Bibliothekspräfekten 1575 bis in die Gegenwart. Das Archiv umfasst somit die gesamte Periode der Hofbibliothek bis 1919, den Aktenbestand der Nationalbibliothek ab 1920 und ab 1945 schließlich die Dienstakten des Hauses bis heute. Weitere Archivalien in den einzelnen Spezialsammlungen der Österreichischen Nationalbibliothek ergänzen diesen Bestand.

Das ÖNB-Archiv ist seit Jahrhunderten den BenutzerInnen uneingeschränkt zugänglich (Archiv-Schutzfristen ausgenommen) und ist durch Protokollbücher, Indices und eine Schlagwortkartei ab 1920 recherchierbar. Seit 2005 wird der umfangreiche, historisch und zeitgeschichtlich interessante Archivbestand elektronisch mittels einer eigenen Datenbank im System Aleph erfasst und inhaltlich durch ausführliche Beschlagwortung gemäß den Normdateien SWD, GKD und PND erschlossen. Zusätzlich wird den BenutzerInnen mittels Abstract zu jedem Akt eine tiefere inhaltliche Erschließung geboten, was naturgemäß bei wichtigen Akten detaillierter ausfällt als bei allgemeinen Verwaltungsthemen. Der Bestand ist somit durch einen benutzerfreundlichen OPAC weltweit leicht recherchierbar.

Ungefähr 20.000 Akten wurden bereits bearbeitet, wobei Massenakten wie Leihansuchen, Reproduktionsansuchen etc. ab circa 1870 nicht mehr in die Datenbank aufgenommen wurden. Sie sind aber weiterhin über die Protokollbücher und Indices auffindbar. Derzeit ist der Bestand für die Jahre 1575–1919, 1920–1928, 1930–1932 und 1938–1950 inklusive des Sonderbestands aus der Zeit des Nationalsozialismus abrufbar. Zudem wurden zahlreiche andere Sonderbestände und Themenbereich z.B. Jahresberichte der Spezialsammlungen, Diensterteilungen, Leseaal-Ordnungen, Ausbildungen, Ausstellungen und Ergänzungen inhaltlich erschlossen.

Libraries in times of war – the Syrian case

Vortragende/r: **Ishac, Ephrem** (*University of Graz, Austria*)

Zur Person: Dr. Ephrem Aboud, Senior Researcher within a FWF-funded research project on Syriac anaphoras, based at the VESTIGIA Manuscript Research Centre of Graz University.

The wars in the Middle East regions are menacing and destroying historical libraries of printed books and manuscripts on large scale. This presentation focuses on the ongoing cultural genocide of the Syrian tradition, extinguishing an ancient Christian culture, its books and artefacts.